

## **Auszug aus dem substanziellen Protokoll 144. Ratssitzung vom 7. November 2012**

### **3244. 2011/106**

#### **Motion von Marianne Aubert (SP) und Hans Jörg Käppeli (SP) vom 06.04.2011: Haltestelle Klusplatz, benutzerfreundliche und behindertengerechte Gestaltung**

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements namens des Stadtrats die Entgegennahme der Motion ab, ist jedoch bereit, sie als Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

***Marianne Aubert (SP)** begründet die Motion (vergleiche Protokoll-Nr. 1213/2011): Der Klusplatz ist unmöglich, weil er eng und verwinkelt ist. Wir wollen diesen benutzerfreundlich und behindertengerecht gestaltet wissen. Wir möchten die Umsteigemöglichkeiten der Bus- und Tramlinien verbessern und die Wege verkürzen.*

Namens des Stadtrats nimmt die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements Stellung.

***STR Ruth Genner:** Die Haltestellensituation am Klusplatz ist unbestritten mit Mängeln behaftet. Die komplexe Situation mit vielen beteiligten Werken dort, verunmöglicht es die Motion fristgerecht zu behandeln. Deshalb wollen wir den Antrag als Postulat entgegennehmen. Zur Verbesserung der Situation wollen wir prüfen, ob die Haltestellen auf der Fahrbahn angeordnet werden können oder ob ausserhalb Optimierungen möglich sind. In beiden Fällen ist mit beträchtlichen Auswirkungen zu rechnen: Auf die angrenzenden Liegenschaften oder bezüglich der Leistungsfähigkeit des Verkehrsknotenpunkts. In einem ersten Schritt soll deshalb eine generelle Machbarkeit von unterschiedlichen Lösungen geprüft werden. Das Tiefbauamt sucht derzeit eine geeignete Unternehmung. Die Studie soll im nächsten Jahr erarbeitet werden. Später, wenn die Varianten da sind, soll die Diskussion unter Einbezug der Betroffenen in geeigneter Form stattfinden.*

Weitere Wortmeldungen:

***Marc Bourgeois (FDP):** Das Tiefbaudepartement und die VBZ haben das Problem erkannt. Jetzt wird jemand gesucht, der eine Variantenstudie erarbeitet. Es ist deshalb zeitlich nicht realistisch, jetzt eine kreditschaffende Weisung zu verlangen, die innerhalb zweier Jahre erfüllt werden muss. Der von der Stadt angestrebte Prozess soll abgewartet werden. Wir unterstützen das Anliegen deshalb als Postulat.*

***Roland Scheck (SVP):** Die SVP wird den Vorstoss weder als Motion, noch als Postulat unterstützen. Die Grundidee, die Haltestellen in die Witikon- und Asylstrasse zu verschieben, funktioniert nicht. Dazu müsste das gesamte Knotenregime geändert werden und die Leistungsfähigkeit vom Klusplatz würde dadurch massiv reduziert. Das ist auf*

2 / 2

*einer Kantonsstrasse nicht opportun. Zudem ist gar kein Platz vorhanden, um die Haltestellen ausserhalb der Fahrbahn anzuordnen. Am Klusplatz handelt es sich aber um Endhaltestellen, die kann man nicht mitten auf der Fahrbahn platzieren.*

**Martin Luchsinger (GLP):** *Am Klusplatz muss etwas gemacht werden. Doch eine Motion würde zu viel Druck aufsetzen und nicht zur besten, sondern nur zu einer schnellen Lösung führen. Wir sind deshalb für das Postulat.*

**Karin Weyermann (CVP):** *Es ist wichtig eine Lösung zu finden, die das Umsteigen erleichtert. Wir lehnen die Motion ab und stimmen dem Postulat zu.*

**Dr. Martin Mächler (EVP):** *Wenn der Bus, der talwärts kommt, wirklich geradeaus am Strassenrand anhalten würde, bedeutet dies, dass alle, die umsteigen, die Hauptachse überqueren müssen. Jetzt ist es so, dass diejenigen, die den 34er Bus nehmen, wenigstens auf das Tram umsteigen können, ohne weit zu laufen. In gewissem Sinne wäre dies also eine Verschlechterung. Eine direkte Lösung für das schwierige Problem ist das auch nicht. Deshalb soll die Stadt mittels Postulat überprüfen, was dort am besten umzusetzen ist.*

**Hans Jörg Käppeli (SP)** *ist einverstanden, die Motion in ein Postulat umzuwandeln: Das Quartier hat eine Verbesserung verdient. Gerne hätten wir eine Motion im Sinne von mehr Verbindlichkeit gehabt, aber wenn wir für das Postulat eine grosse Mehrheit haben, gehen wir damit konform.*

Roland Scheck (SVP) stellt den Ablehnungsantrag zum Postulat.

Das Postulat GR Nr. 2012/405 (statt Motion GR Nr. 2011/106, Umwandlung) wird mit 94 gegen 23 Stimmen dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat